



Sport ist eine gute Grundlage für Bildung

Dr. Ludwig Hasler, der renommierte Philosoph, ist überzeugt, dass Bildung wenig mit Wissen zu tun hat. Bilden heisst formen, in der körperlichen Entwicklung, in der Persönlichkeit, in der Willenskraft und in der Möglichkeit, sein Gelerntes auch einsetzen zu können. Ein Beispiel dafür waren der «Küchenvergleich» von Biathletin Selina Gasparin und ganz besonders das Referat von Alpinist Reinhold Messner.

Der Panathlon Club Aargau ist Partner des Sport Forums Aargau und seine Mitglieder waren eingeladen, die diesjährige Austragung vom 9. September im Tägi Wettingen zu besuchen. Bereut hat dies niemand, denn die Referate waren spannend, informativ und einleuchtend. So versuchte Selina Gasparin, Vize-Olympiasiegerin im Biathlon in Sochi, aufzuzeigen, welche Willenskraft und Standhaftigkeit der Weg zum Erfolg verlangt. Trainingspläne sind Rezepte, zum Besserwerden braucht es Gewürze und das besondere Etwas erlangt man mit Kreativität. «Egal wie einfach die Küche und wie alt die Pfanne ist, es lässt sich immer Ausgezeichnetes kochen», führte sie aus. Der Erfolg am Ende des steinigen Weges ist das Dankeschön der Gäste. Erreichte Zeiten und Treffer machen den messbaren Vergleich mit der Konkurrenz möglich – entgegen dem Alpinismus, wie der wohl weltbekannteste Alpinist Reinhold Messner eindrücklich schilderte. Seine Expeditionen haben mit Weite, Höhe und Zeitmessung nichts zu tun. Wer überleben will, muss sich das im Gebirge vornehmen, auch mal umkehren. Wer sich 2000 Kilometer über die Antarktis müht, muss von der Herausforderung und seiner Leistungsfähigkeit besessen sein. «Oft habe ich gesagt, hierhin komme ich nie mehr und ich bin immer wieder gekommen». Zu wissen, dass sich der Berg niemals seinem Besucher anpassen kann, das Training, die Vorbereitung und die Kenntnisse über das Ziel entscheidend sind, seien wichtige Grundlagen zum Abenteuer «Alpinismus».

Nicht auf Wissen fixieren

Ludwig Hasler schaffte es, absolute Ruhe in den Tägi-Saal zu bringen. «Bildung ist nicht das, was man Menschen eintrichtert, sondern das, was man aus Menschen herausholt», setzte er seine Weisheit voraus. Sport spiele in dieser Hinsicht eine wesentliche Rolle. Er kritisierte auch die heutige Gesellschaft, die zu sehr auf Wissen fixiert sei. «Wenn ich mich früher verliebt habe, wollte ich nicht von meiner Angebeteten wissen, ob sie den Satz des Pythagoras kennt. Das ist absolut unerheblich. Charakter, Willen, Temperament sind die Eigenschaften, die im Leben wichtig sind. Unsere Gesellschaft ist dringend auf Leute angewiesen, die etwas wollen, die Träume haben», resümierte Hasler, «das ist das, was uns Menschen von Maschinen unterscheidet.»

Preis «Prävention und Ethik im Aargauer Sport»

Der Kanton Aargau nimmt Prävention und Ethik im Aargauer Sport ernst. Er setzt sich für fairen und sauberen Sport ein und fördert ethisch korrektes Verhalten. Mit der Auszeichnung «Prävention und Ethik im Aargauer Sport» würdigt der Kanton Aargau ausserordentliche Leistungen in diesem Bereich. Das Preisgeld beträgt 5'000 Franken. Erster Preisträger der Auszeichnung wurde der Aargauer Fussballverband. Er wurde für seine Erarbeitung eines umfassenden Präventionskonzepts ausgezeichnet, das Präventions-Verantwortliche in den Aargauer Fussballvereinen ausbildet und begleitet. Ziele, die auch die Panathlon-Bewegung wichtig erachtet und sich dafür einsetzt. Die Kooperation mit dem Sport Forum Aargau ist schon deshalb sinnvoll und wichtig.

Marcel Suter



Dr. Ludwig Hasler:
«Heutige Gesellschaft ist zu sehr auf Wissen fixiert.»



Selina Gasparin:
«Preisgeld, Follower, Medaillen, Medienpräsenz, das ist nicht der Erfolg, sondern eine Konsequenz davon.»



Reinhold Messner:
«Sport braucht Messbarkeit, Alpinismus ist nicht messbar. Das Ziel ist es, dorthin zu gehen, wo man umkommen könnte, ohne umzukommen.»